

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K. halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K. halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfters Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregationsplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

## Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die

### Laibacher Zeitung.

Die „Laibacher Zeitung“ tritt in ihren 121. Jahrgang ein. Es ist das Bestreben der „Laibacher Zeitung“, bei der Auswahl des Stoffes, bei Veröffentlichung der Draht- und Postnachrichten nur auf das thatsächlich Interessante Bedacht zu nehmen und den verschiedenen Geschmacksrichtungen ihrer Leser gerecht zu werden. Die telephonische Verbindung mit Wien ermöglicht die Vermittlung der neuesten wichtigsten Ereignisse.

In der Rubrik „Locales“ findet jeder Leser kurzgefasste Nachrichten von localem Interesse. Diese Abtheilung bildet, da sie die kleinen und großen Geschehnisse aus der engeren Heimat in genauen Aufzeichnungen bringt, das engste Bindeglied zwischen der Schriftleitung und den Lesern. — Dem Volkswirtschaftlichen wird auch fernerhin die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden; Berichte über Verhandlungen in den Vertretungskörpern, über Sitzungen des Gemeinderathes, Landtages, der Handelskammer u. dergl. m. sollen, wie bisher, rasch und übersichtlich zur Veröffentlichung gelangen.

Im localen Theile finden ferner die Leser ein umfassendes Bild aller Vorgänge, die sich in der Stadt und ihrer Umgebung täglich abspielen und für die Bevölkerung von Interesse sind. Ueberdies ist die „Laibacher Zeitung“ stets in der Lage, über wichtigere Ereignisse auf dem flachen Lande, mit besonderer Berücksichtigung des socialen Lebens, in zuverlässiger und prompter Weise zu berichten.

Theater, Musik und alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Kunst werden, wie bisher, die gebührende Würdigung finden; ebenso wird dem Vereinsleben eingehende Beachtung geschenkt werden.

Auf dem Gebiete des Feuilletons wird die „Laibacher Zeitung“ bestrebt sein, ihren Lesern eine gediegene Lectüre zu bieten; es werden nebst fortlaufenden Erzählungen kleinere Feuilletons von allgemeinem Interesse zum Abdruck gelangen.

## Feuilleton.

### Die Landtagsabgeordneten des Herzogthumes Krain seit dem Jahre 1861—1901.

Vom Landschaftssecretär Josef Pfeifer.  
(Fortsetzung.)

#### IX. Landtagsperiode 1895—1901.

Neuwahlen im Reichsgesetzblatte nicht publiciert. Allgemeine Wahltag: Landgemeinden 21. 11. 1895, Städte, Märkte, Handelskammer 25. 11. 1895, Großgrundbesitz 28. 11. 1895.

Landeshauptmann: Detela Otto, Edl. v., ernannt mit A. S. Entschl. vom 16. 12. 1895.

Landeshauptmann - Stellvertreter: Auersperg Leo, Graf, ernannt mit A. S. Entschl. vom 16. 12. 1895, Landtagsmandat niedergelegt; Liechtenberg Leopold, Freih. v., ernannt mit A. S. Entschl. vom 14. 12. 1897.

Nach den erfolgten Neuwahlen wurde mit kais. Patente vom 12. 12. 1895, R. G. Bl. Nr. 185, der Landtag auf den 28. 12. 1895 einberufen.

Sechs Landtags-Sessionen, und zwar: 1. vom 28. 12. 1895 bis 11. 7. 1896 — 19 Sitzungen, 2. vom 28. 12. 1896 bis 6. 3. 1897 — 16 Sitzungen, 3. vom 28. 12. 1897 bis 28. 2. 1898 — 17 Sitzungen, 4. vom 28. 12. 1898 bis 6. 5. 1899 — 21 Sitzungen, 5. vom 29. 12. 1899 bis 5. 5. 1900 — 16 Sitzungen, 6. vom 19. 12. 1900 bis 17. 7. 1901 — 14 Sitzungen.

Landtag aufgelöst mit kais. Patente vom 18. 7. 1901, R. G. Bl. Nr. 109.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig . . .	30 K — h	ganzjährig . . .	22 K — h
halbjährig . . .	15 „ — „	halbjährig . . .	11 „ — „
vierteljährig . . .	7 „ 50 „	vierteljährig . . .	5 „ 50 „
monatlich . . .	2 „ 50 „	monatlich . . .	1 „ 85 „

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 18. December d. J. dem bei der Staatsschulden-Control-Commission des Reichsrathes als Bureauvorstand und Secretär in Verwendung stehenden Hofrath des k. k. Obersten Rechnungshofes Karl Kromar anlässlich der von ihm erbetenen Beförderung in den dauernden Ruhestand tariffrei den Adelstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 20. December d. J. den Landtags-Abgeordneten Dr. Mojs Ritter von Pajer zum Landeshauptmann in der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca und den Landtags-Abgeordneten Dr. Anton Gregorčič zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtages allergnädigst zu ernennen geruht. Stoerber m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 22. December d. J. den Hofrathen des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Dr. Karl Roskoshny, Theodor Rittner und Edmund Schrey Edlen von Redlwert tariffrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 22. December d. J. den Sectionsrathen im Justizministerium Dr. Franz

### A. Virilstimme:

Fürstbischof Missia Jakob, Fürstbischof Jeglič Anton Bonaventura.

### B. Großgrundbesitz:

Auersperg Erwin, Graf, Gutsbesitzer, Thurnamhart (verfassungstreu, 28. 11. 1895, resignierte 6. 11. 1898), Auersperg Leo, Graf, Gutsbesitzer, Auersperg (verfassungstreu, 28. 11. 1895, resignierte 26. 11. 1897), Barbo Josef Anton, Graf, Gutsbesitzer, Krojzenbach (verfassungstreu, 28. 11. 1895), Langer Franz, R. v., Gutsbesitzer, Berschlin (verfassungstreu, 28. 11. 1895), Lenk Felix, von, Gutsbesitzer, Arad (verfassungstreu, 28. 11. 1895), Liechtenberg Leopold, Freih. v., Gutsbesitzer, Salsbach (verfassungstreu, 28. 11. 1895), Lutzmann Karl, Director der krainischen Industrie-Gesellschaft, Zauerburg (verfassungstreu, 28. 11. 1895), Schaffer Adolf, Dr., Privatier, Laibach (verfassungstreu, 28. 11. 1895), Schwegel Josef, Freih. v., k. k. Geheimer Rath, Sectionschef, Grimichy (verfassungstreu, 28. 11. 1895), Wurzbach Alf., Freih. v., Gutsbesitzer, Laibach (verfassungstreu, 28. 11. 1895), Rechbach Friedrich, Freih. v., Gutsbesitzer, Kreutberg (verfassungstreu, 28. 12. 1897, nach Leo Auersperg), Ulm Anton, Gutsbesitzer, Klagenfurt (verfassungstreu, 9. 1. 1899, nach Erwin Auersperg).

### C. Städte und Märkte:

1.) Laibach: Grasselli Peter, Hausbesitzer, Laibach (nationalfortschrittlich, 25. 11. 1895), Gribar Johann, Director der Bank „Slavija“, Laibach (nationalfortschrittlich, 25. 11. 1895).

Schumacher und Dr. Hugo Schauer tariffrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 20. December d. J. dem Ministerialrathen im Ministerium des Innern Dr. Vincenz Bernard anlässlich der erbetenen Uebnahme in den zeitlichen Ruhestand den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigst zu verleihen geruht. Stoerber m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 22. December d. J. den Ministerial-Secretär Dr. Sigismund Pilat zum Sectionsrathen und den Ministerial-Concipisten extra statum Dr. Maximilian Bauer zum Ministerial-Vicesecretär extra statum im Ministerium für Cultus und Unterricht allergnädigst zu ernennen geruht. Stoerber m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 14. December d. J. den Honorardocenten für theoretische Maschinenlehre an der technischen Hochschule in Wien Karl Kobes zum außerordentlichen Professor dieses Faches an der genannten Hochschule allergnädigst zu ernennen geruht. Stoerber m. p.

Der Finanzminister hat den dem Finanzministerium zur Dienstleistung zugetheilten Steuer-Inspector Dr. Karl Savnik zu Ministerial-Concipisten im Finanzministerium ernannt.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain hat den landchaftlichen Thierarzt in Kirchberg a. d. Raab Josef Kutschera zum k. k. Veterinär-Assistenten ernannt.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain hat den provisionierten Werksaufsehern in Idria Johann Treben I, Matthäus Modrijan, Franz Erzen, Josef Petrič und Leopold Tuzar die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste zuerkannt.

2.) Idria: Majaron Danilo, Dr., Advocat, Laibach (nationalfortschrittlich, 25. 11. 1895).

3.) Krainburg, Bischoflad: Globočnik Victor, k. k. Notar, Krainburg (nationalfortschrittlich, 25. 11. 1895, † 4. 3. 1898), Subic Johann, Director der gewerblichen Fachschulen in Laibach (nationalfortschrittlich, 26. 10. 1898, nach Globočnik).

4.) Neumarkt, Radmannsdorf, Stein: Murnik Johann, Handelskammer-Secretär, Laibach (nationalfortschrittlich, 25. 11. 1895).

5.) Adelsberg, Oberlaibach, Laas: Lenarčič Josef, Realitätenbesitzer, Oberlaibach (nationalfortschrittlich, 25. 11. 1895).

6.) Rudolfswert, Weichselburg, Tschernembl, Wölling, Landstraß, Gurkfeld: Tavčar Johann, Dr., Advocat, Laibach (nationalfortschrittlich, 25. 11. 1895).

7.) Gottschee, Reiniß: Loy Alois, Realitätenbesitzer, Gottschee (deutschfortschrittlich, 25. 11. 1895).

D. Handels- und Gewerbeämter: Kersnik Johann, Gutsbesitzer, Egg (nationalfortschrittlich, 25. 11. 1895, † 28. 7. 1897), Berdan Johann, Handelsmann, Laibach (nationalfortschrittlich, 25. 11. 1895, † 4. 12. 1899), Klein Anton, Buchdruckereibesitzer, Laibach (nationalfortschrittlich, 16. 11. 1897, nach Kersnik), Kusar Josef, Handelsmann, Laibach (nationalfortschrittlich, 20. 1. 1900, nach Berdan).

### E. Landgemeinden der Gerichtsbezirke:

1.) Laibach Umgebung, Oberlaibach: Zelovšek Gabriel, Handelsmann, Oberlaibach (katholisch-national, 21. 11. 1895), Pösch Franz, Gutsbesitzer, Laibach (katholisch-national, 21. 11. 1895).



Den 27. December 1901 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXXI. und LXXIV. Stück der ruthenischen, das LXXXIII. Stück der italienischen und ruthenischen, das LXXXVI. Stück der italienischen, das LXXXIX. Stück der böhmischen und das XC. Stück der polnischen, ruthenischen und slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 24. und 25. December 1901 (Nr. 296 und 297) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

Nr. 51 «Bollshote (Wähler)» vom 19. December 1901.  
Nr. 1 «Sbornik mládeže socialné-demokratické» vom 15. December 1901.

Nr. 48 «Albdeutsche Wacht» vom 14. December 1901.  
Nr. 101 «Freigeist» vom 17. December 1901.  
Nr. 51 «Česko-slovenské dělnické rozhledy» vom 20sten December 1901.

Postarten: 1. Serie 1034 Nr. 2 (6 Postarten), 2. Serie Nr. 204 (4 Postarten), 3. Serie 1027 (10 Postarten).

Flugschrift: «An die deutschen Arbeiter», Verleger: Franz Drecher, Moys bei Görlitz. Druck von Adolf Vogelmann, Stuttgart.

«Die Zuliefer», Verlag des deutsch-vollständigen Turnvereines «Jahn» in Graz, deutsche Vereinsdruckerei in Graz.

Nr. 348 «La Tribuna» ddo. Rom, 16. December 1901.  
Nr. 121 «Deutsches Volksthum» vom 18. December 1901.  
Nr. 145 «Deutsches Volksblatt» vom 20. December 1901.  
Nr. 293 «Nowa Reforma».

Nr. 51 «Prawda».  
Flugschrift «Die Geige» (Verlag Max Martini, Druckerei Josef Stjhi in Pragensl).

Nr. 49 «Srpski Glas».  
Nr. 50 «Dubrovnik» vom 15. December 1901.

Vorgestern wurde das XXVI. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter  
Nr. 35 das Gesetz vom 4. December 1901, wirksam für das Herzogthum Krain, betreffend die Wasserbeschaffung für den Marktort Adelsberg;

Nr. 36 die Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 19. December 1901, Z. 21.878, mit welcher der Vorspannpreis in Krain für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1902 festgesetzt wird.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain.  
Laibach am 30. December 1901.

## Nichtamtlicher Theil.

### Centralblatt für die Eintragungen in das Handelsregister.

Unter diesem Titel wird vom Jänner 1902 an ein wöchentlich an jedem Freitage erscheinendes Organ vom k. k. Handelsministerium im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien zum Pränumerationspreise von jährlich vier Kronen herausgegeben werden.

Mit der Schaffung des „Centralblattes“ wird einem lang gehegten Wunsche der Handels- und Geschäftswelt entsprochen, der in Kundgebungen der Handels- und Gewerbekammern wiederholt und nachdrücklich ausgesprochen wurde.

Die bisherige Art der Kundmachung handelsgerichtlicher Eintragungen entbehrte der einheitlichen Zusammenfassung für die Gesamtheit der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, konnte daher den Zwecken, die das Handelsgesetzbuch durch die Anordnung der öffentlichen Kundmachung solcher Eintragungen zu erreichen bestrebt ist, nicht ganz ent-

sprechen. Die Vereinigung sämtlicher Kundmachungen in einem einzigen Organe und dessen Abgabe zu niedrigem Pränumerationspreise wird es künftig jedem Interessenten ermöglichen, sich über alle Eintragungen auf dem Laufenden zu erhalten.

Daneben wird den rein localen Bedürfnissen nach wie vor durch die mit der „Kundmachung im Centralblatte“ parallel laufende Kundmachung im Amtsblatte jedes einzelnen Kronlandes entsprochen werden.

Die praktische Brauchbarkeit des „Centralblattes“ für weitere Kreise wird dadurch erhöht, daß es in handlichem und übersichtlichen Formate erscheinen und mit Ablauf jedes Jahres einen in sich geschlossenen Band darstellen wird, der die Auffindung einzelner Eintragungen umso mehr erleichtert, als jede einzelne Nummer alphabetisch nach Kronländern, Gerichtsbezirken und Firmavorklaut angeordnet und bei späteren Eintragungen auf die Nummer verwiesen werden wird, unter der sich dieselbe Firma in diesem oder einem früheren Jahrgange des „Centralblattes“ vorfindet.

Uebrigens wird halbjährig ein alphabetisches Namensverzeichnis aller Firmen, hinsichtlich deren in dem abgelaufenen Halbjahre Eintragungen stattfanden, den Abonnenten zugehen.

Da der Jahrgang 1901 des von der Verlagsbuchdruckerei Moriz Friß in Wien unter Controle der Handelsgerichte herausgegebenen „Oesterreichischen Firmenregisters“ sämtliche protokollierte Firmen nach dem Stande vom 31. December 1901 enthalten, und künftig jede Eintragung im Centralblatte leicht auffindbar, auch stets der Zusammenhang mit vorhergegangenen Kundmachungen im Centralblatte dargestellt sein wird, so wird dadurch eine fortlaufende Uebersicht über den gesammten Stand der Handelsregistereinträge geschaffen.

Die einzelnen Kundmachungen werden der Uebersichtlichkeit halber in eine feste, gleichmäßige Form gebracht werden, die durch die Verwendung bestimmter Formularien von Seiten der Gerichte erzielt wird.

Um die praktische Brauchbarkeit des Centralblattes für die Geschäftswelt noch zu erhöhen, wurde die Einrichtung getroffen, daß dasselbe auch eine kurze Uebersicht über die in der abgelaufenen Woche erfolgten Eintragungen und Lösungen von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie der in demselben Zeitraume eröffneten und aufgehobenen Concurse bringen wird.

Endlich können in das Blatt Bekanntmachungen von Actiengesellschaften oder Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auf deren Wunsch aufgenommen werden.

Es ist zu hoffen, daß diese mit Ueberwindung nicht geringer Schwierigkeiten und mit bedeutenden Kosten ins Leben gerufene Neuerung in den beteiligten Kreisen den erwünschten Anklang finde und daß damit der Grund zu einer in der Zukunft noch weiter greifenden, zweckmäßigen Ausgestaltung der für die beteiligten Kreise bestimmten amtlichen Bekanntmachungen gelegt werde.

## Eine Sensationsnummer.

Aus dem Englischen.

(Schluß.)

Die Bravorufe begannen eben nachzulassen, als in der hinter den Parterrebänken stehenden Menge eine Bewegung entstand. Ein Mann suchte trotz der Proteste und Gegenstöße durch die compacte Menge zu dringen. Er war hochgewachsen und hatte eine sympathische Physiognomie, aber seine Blässe, seine gespenstischen Augen verriethen eine heftige Emotion.

„Nellie!“ rief er mit einer Stimme, die den Applaus übertönte, „Nellie, du erkennst mich nicht? Nellie!“ . . .

Und seine Arme bewegten sich frenetisch in der Richtung des Kindes. Der von zärtlicher Liebe und Herzensangst durchdrungene Ruf wirkte auf das Publicum wie mit Zauber Gewalt. Das Beifallsstatische verstummte, und alle Augen richteten sich neugierig auf den Mann, der stehen geblieben war. Das kleine Mädchen blickte ihn erst bestürzt an, dann rief es plötzlich:

„Papa! Papa! Nimm mich mit!“

„Wo ist deine Mutter, theures Kind?“ fragte der Mann.

„Sie ist gestorben“, antwortete das Mädchen, mit der Hand über die thränenfeuchten Augenlider fahrend. „Welches Glück, daß du mich wiedergefunden hast! O, nimm mich mit!“

„Ja, ja, mein Kind, sofort!“

Der Vater versuchte von neuem, sich zur Bühne Bahn zu brechen. Zwei Wachmänner stürzten sich auf ihn und faßten ihn bei den Armen; der Pianist verließ sein Instrument und kam zu Hilfe.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 28. December.

Im Justizministerium ist, wie berichtet wird, der Entwurf einer neuen Strafproceßordnung ausgearbeitet worden, welcher, wenn es die parlamentarischen Verhältnisse gestatten werden, ehestens dem Reichsrathe, und zwar zuerst dem Herrenhause, vorgelegt werden wird.

Das französische Vereinsgesetz. Wie man aus Paris schreibt, scheinen die Nachrichten, daß eine Anzahl von französischen Erzbischöfen und Bischöfen gegen gewisse vom Ministerpräsidenten bei Verathung des Cultusbudgets von der Tribüne der Kammer aus abgegebenen Erklärungen Verwahrung einzulegen beabsichtige, unbegründet zu sein. Diese Verwahrungen hätten sich gegen jene Stelle in der Rede Waldeck-Rousseaus richten sollen, in welcher er die Loyalität der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Mitglieder des Episcopates constatirte und daran erinnerte, daß nur 16 Bischöfe sich für verpflichtet hielten, öffentlich gegen das Vereinsgesetz aufzutreten. Man halte es für unzweifelhaft, daß ein solcher Schritt jedenfalls seitens des heiligen Stuhles missbilligt würde. Die Bischöfe können darüber durchaus nicht im Ungewissen sein und man nehme daher mit gutem Grunde an, daß sie auch fernerhin fluge Zurückhaltung beobachten werden.

Aus Sofia, 25. d. M., wird dem „N. Br. T.“ geschrieben: Die Ablehnung der Anleihe war eine vollständige Ueberraschung für die Regierung, welche mit einer sichergestellten Mehrheit rechnete. Karavelov mußte die Erfahrung machen, daß sein Antrag, welcher ihm bei Wiederübernahme der Geschäfte Unterstützung in der Anleihefrage versprochen hatte, in completem Versalle begriffen sei. Mit drei Stimmen Minorität fiel die Anleihe. Zufällig stimmten auch drei türkische Deputierte, welche sonst stets mit der jeweiligen Regierung gehen, sowie die engsten Freunde Karavelovs gegen die Vorlage. Trotz des momentanen Jubelgeschreies über den Fall der Anleihe herrscht heute ein allgemeiner Regenjammer in Sofia. Weiß man doch nicht, was nun geschehen soll! Es scheint, daß Karavelov entschlossen ist, am Ruder zu bleiben und das Sobranje aufzulösen. Eine Botierung des Budgets ist nach den Erfahrungen von gestern unwahrscheinlich.

Aus Südafrika kommt eine Reihe von Meldungen, welche nach verschiedenen Richtungen hin die neueste Gestaltung der Dinge auf dem Kriegsschauplatz beleuchten. Vor allem ist hier eine Depesche des „Reuter'schen Bureaus“ aus Pretoria zu verzeichnen, welche für viele beinahe wie eine Ueberraschung klingen wird. In derselben wird nämlich von den Diensten gesprochen, die das Corps der National Scouts den Engländern bereits geleistet habe, und die so vorzüglich seien, daß das englische Obercommando die Erlaubnis zur Errichtung zweier neuer Abtheilungen dieser Truppe für Ost- und Südtransvaal erteilte. Nach dieser Vorerinnerung kommt nun aber der

„Lassen Sie mich!“ brüllte der Mann, der sich wie ein Rasender wehrte. „Es ist mein Kind, sage ich Ihnen, ich will es haben!“

Plötzlich wurde die Rampe wieder hell, zu gleicher Zeit trat aus den Coulißen ein Mann mit harter und autoritativer Miene hervor. Er legte seine Hand auf die Schulter der kleinen Tänzerin.

„Was gibt es? Was bedeutet dieser Scandal?“ fragte er. „Ich bin der Impresario des Fräuleins Helene; ihre Mutter hat sie mir anvertraut. Sie ist gut genährt, gut gekleidet, gut gepflegt; was will sie mehr?“

„Ich will meinen Papa, meinen theuren Papa!“ jammerte das Kind.

„Und du wirst ihn haben, theures Kind!“ versicherte der Vater.

„Nein“, erklärte der Impresario, „daraus wird nichts.“

Empört über diese brutale Zurückweisung, wandte der Mann sich ans Publicum, um an dessen Urtheil zu appellieren.

„Meine Herren, meine Freunde“, sagte er. „Nellie ist meine Tochter . . . Ihre Mutter hat mich verlassen, sie ist geflüchtet . . . seit zwei Jahren habe ich mein Kind nicht gesehen . . . ich habe es hier, zufällig, erkannt . . .“

„Geben Sie ihm seine Tochter zurück“, unterbrach ihn ein dicker Herr in der dritten Parkreihe, „wo nicht . . .“

Und seine zum Boyen bereite enorme Faust unterstüzte seine Aufforderung mit einem entscheidenden Argument.

Die Aufregung ward allgemein; die Frauen weinten, die Männer apostrophirten die gehässige Person:

„Ihr Vater soll sie mitnehmen!“

2.) Stein, Egg: Rajdiz Thomas, Pfarrdechant, Moräutsch (katholischnational, 21. 11. 1895).

3.) Krainburg, Neumaritz, Bischoflad: Detela Otto, Edl. v., Gutsbesitzer, Laibach (katholischnational, 21. 11. 1895), Kalan Andreas, Domvicar, Laibach (katholischnational, 21. 11. 1895).

4.) Radmannsdorf, Kronau: Azman Johann, Pfarrer, Obergörjach (katholischnational, 21. 11. 1895).

5.) Adelsberg, Loitsch, Senojetz, Laas, Feistritz: Modic Franz, Realitätenbesitzer, Lahovo (katholischnational, 21. 11. 1895), Zelen Josef, Realitätenbesitzer, Senojetz (katholischnational, 21. 11. 1895).

6.) Wippach, Idria: Lavrencic Matthäus, Realitätenbesitzer, Oberfeld (katholischnational, 21. 11. 1895, † 3. 9. 1897), Bozic Johann, Realitätenbesitzer, Podraga (nationalfortschrittlich, 16. 11. 1897, nach Lavrencic).

7.) Rudolfswert, Landstraß, Gurkfeld: Pfeifer Wilhelm, Realitätenbesitzer, Gurkfeld (katholischnational, 21. 11. 1895).

8.) Treffen, Sittich, Seisenberg, Rassenfuß, Litai, Ratjach: Kosak Franz, Realitätenbesitzer, Großlupp (katholischnational, 21. 11. 1895), Papez Franz, Dr., Advocat, Laibach (katholischnational, 21. 11. 1895), Zitnit Ignaz, Dr., Weltpriester, Laibach (katholischnational, 21. 11. 1895).

9.) Gottschee, Reifnitz, Großlaschitz: Klun Karl, Domcapitular, Laibach (katholischnational, 21. 11. 1895, † 8. 6. 1896), Patiz Primus, Realitätenbesitzer, Zamostec (katholischnational, 21. 11. 1895), Wisnikar Franz, k. k. Landesgerichtsrath, Reifnitz (nationalfortschrittlich, 29. 10. 1896, nach Klun).

10.) Tschernembl, Möttling: Schweiger Franz, Pfarrer, Radovica (katholischnational, 21. 11. 1895).

(Schluß folgt.)



**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

— (Allerhöchste Spende.) Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den freiwilligen Feuerwehren in St. Ruprecht und Stefansdorf eine Unterstützung von je 100 K aus Allerhöchsthren Privatmitteln allergnädigst zu spenden geruht.

— (Vom Staatshaushalt.) Die „Wiener Zeitung“ vom 28. d. M. veröffentlicht das Gesetz vom 22. December 1901, betreffend die Forterhebung der Steuern und Abgaben sowie die Befreiung des Staatsaufwandes in der Zeit vom 1. Jänner bis Ende März 1892, dann die Verfassung des Central-Rechnungsabschlusses für den Staatshaushalt der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder für das Jahr 1901 sowie die Weiterverwendung von der Gebungsperiode 1891 angehörenden Beträgen bis Ende März 1902. — Im Gesetze sind nachstehende auf Krain bezügliche Credite (Beträge) angeführt: Der in der kaiserlichen Verordnung vom 27. December 1900 für das Jahr 1900 als Vorschuss gegen Ertrag in Krain vorgesehene Betrag von 10.000 K; der in derselben Verordnung für das Jahr 1900 auf Bauten und Realitätenankäufe zur Unterbringung des Staatsgymnasiums in Laibach als 4. und letzte Rate vorgesehene Betrag von 40.000 K; der in derselben Verordnung für das Jahr 1900 als Sanierungsbeitrag für die Studerladen und für die Stadt Idria sowie für die Beitragsleistung zur Wogleina-Regulierung vorgesehene Betrag von 173.650 K; der in derselben Verordnung für das Jahr 1900 für den Ankauf und die Adaptierung der Kaserne in Rudolfswert vorgesehene restliche Betrag von 70.000 K; der in derselben Verordnung für das Jahr 1900 für den Bau eines Amtsgebäudes in Rabmannsdorf als 1. Rate vorgesehene Betrag von 34.000 K.

— (Fahrordnung anlässlich der Neujahrsfeier bei Sr. Excellenz dem Herrn Landespräsidenten.) Anlässlich der am 1. Jänner 1902 bei Seiner Excellenz dem Herrn Landespräsidenten stattfindenden Neujahrsfeier haben die Wagen ausnahmslos durch das südliche (der Römerstraße zunächstliegende) Portal der Hauptfront des Regierungspalais einzufahren und durch das nördliche (der Erjavecstraße zunächstliegende) Portal abzufahren. Für das Abholen der Gäste gilt dieselbe Fahrordnung. Das Warten der Wagen in den beiden Höfen des Gebäudes ist nicht gestattet, die zum Abholen der Gäste eintreffenden, beziehungsweise wartenden Wagen haben längs der Bleiweisstraße Aufstellung zu nehmen.

— (Richteramtprüfungsstermine.) Für die im Jahre 1902 beim Oberlandesgerichte Graz abzulegenden Richteramtprüfungen wurden die Termine auf den 13. Februar, 2. Juni und 4. November 1902 und die nächstfolgenden Tage angeordnet.

— (Trauung.) Herr Wenzel Hucl, k. und k. Oberlieutenant im Train-Regimente 1, hat sich am 26. d. M. mit Fräulein Vladimira Hren verheiratet.

— (Elektrische Straßenbahn in Laibach.) Einem vielseitig geäußerten Wunsche der Bevölkerung Rechnung tragend, gelangen vom 1. Jänner 1902 an ermäßigte Block-Fahrscheine zur Ausgabe, und zwar in Hefchen zu 10 und 20 Stück für 2, 3 und 4 Zonen. Die Block-Fahrscheine sind in der Kanzlei der Betriebsleitung in Udmat und bei den beiden Oberschaffnern erhältlich. Der Preis beträgt für ein Hefchen mit 10 Stück Fahrscheinen für 2 Zonen 1 K 35 h, für 3 Zonen 1 K 70 h, und für 4 Zonen 2 K; und für ein Hefchen mit 20 Stück Fahrscheinen für 2 Zonen 2 K 70 h, für 3 Zonen 3 K 40 h und für 4 Zonen 4 K.

— (Der Casino-Verein) eröffnet die Unterhaltungen der kommenden Saison Samstag, den 4. Jänner, mit einem Souper-Concert. Weiters finden im Fasching drei Tanzunterhaltungen statt, und zwar am 18. und 26sten Jänner je ein Kränzchen und am 8. Februar ein Ball mit ganz besonderem Programme, das wir jedoch erst demnächst bekanntzugeben in der Lage sein werden.

— (25jähriges Jubiläum.) Am 22. d. M. feierte, wie schon berichtet, Herr Johann Thuma in Adelsberg sein 25jähriges Jubiläum als k. k. Bezirksschulinspector. Vermittags am genannten Tage erschienen in der Wohnung des Jubilars Lehrerdeputationen aus den Schulbezirken Adelsberg und Loisch, welche dem Gefeierten nebst herzlichsten Gratulationen der Lehrerschaft auch zwei Ehrengaben bestehend aus einem silbernen Tintenzeug und einer goldenen, mit Diamanten und Rubinen besetzten Busennadel, überreichten. — Der Jubilar dankte tief gerührt den beiden Sprechern — Herren Martin Jarnit und Josef Turk — so wohl für die ihn ehrenden Worte wie auch für die prächtigen Gaben. Am Abende desselben Tages veranstaltete die Lehrerschaft der genannten Bezirke unter freundlicher Mitwirkung des Adelsberger Salon-Orchesters, dessen Präsident der Jubilar ist, im neuerbauten Hotel „Mibnit“ einen Ehrenabend, der, glänzend verlaufen, den besten und schönsten Beweis lieferte, welsch großer Beliebtheit sich der Herr Bezirksschulinspector in allen Schichten der Bevölkerung erfreut. Kurz vor Eröffnung des Festes waren die festlich decorierten und elektrisch beleuchteten Locale bis auf den letzten Platz besetzt. Wir sahen unter den Gästen nicht nur die unmittelbaren Standesgenossen des Gefeierten, sondern auch die Vertreter der Beamtenschaft, an ihrer Spitze den Herrn Bezirkshauptmann Wilhelm Lashan von Moorland, die Vertreter der sammtlicher hiesiger Vereine und eine große Anzahl Adelsberger Bürger. — Das Fest wurde durch einen vom Herrn Kapellmeister Kubista eigens componierten und dem Jubilar gewidmeten „Thuma-Marsch“, welcher vom Salon-Orchester in flotter Weise vorgetragen wurde, eröffnet. — Nachdem sich der rauschende und wohlverdiente Beifall gelegt, erhob sich der Schulleiter aus Adelsberg Herr S. Veltich

licherweise durch die türkische Cernierungslinie entchlüpft. Viele Anzeichen sprechen dafür, dass auf Rath eines der dort weilenden fremden Consuln die Türken die Flucht der Bande im Geheimen erleichterten, um den Sturm und ein großes Blutvergießen zu vermeiden, wodurch, trotzdem die Bande erweisenermaßen mit den revolutionären ausländischen Comités absolut nichts zu thun hatte und nur räuberische Zwecke verfolgte, gewiss nur „Märtyrer“ für die revolutionäre armenische Idee geschaffen worden wären, was deren Propoganda im In- und Auslande beträchtlich zustatten kommen würde. Schließlich sei hervorzuheben, dass nach den Berichten der beiden Consuln das Verhalten des Generals Mehemet Ali Pascha und seiner Truppen in jeder Beziehung ein ausgezeichnetes und tadelloses gewesen ist.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Vessings Lotterienummern.) Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben: In Max Kochs „Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte“ lesen wir eine interessante Notiz von Theodor Distel über „Vessing und Eva verw. König als Lotteriespieler“. Vessing hat sich erst im September 1771 mit seiner „Königin“ verlobt, aber vorher haben sie schon gemeinschaftlich ihr Glück probiert im Lotteriespiele. Beide hatten ja recht nöthig, ihren Vermögensverhältnissen etwas aufzuhelfen. Am 25. October 1770 schreibt Vessing an die Freundin: „Wollen wir wohl folgende Nummer zusammen einsehen?“

9. 13. 21. 57. 88.

Aber nicht höher als eine Louisd'or welche Sie nach Ihrem Belieben vertheilen mögen. Wenn wir in Wien darauf nichts gewinnen, so will ich es sodann in Hamburg damit versuchen. Oder bestimmen Sie fünf Nummern, auf die wir in Berlin zu sammen einsehen wollen.“ Eva ist sehr einverstanden, hatte sie doch schon lange vorher Gottholden zu gemeinschaftlichen Einsätzen angeregt gehabt, ohne dass sie hierfür etwas bei ihm aufgeführt hätte. Sie schlägt zugleich für Berlin die Zahlen vor:

19. 36. 45. 47. 69.

So spielten sie zusammen in Wien, Hamburg und Berlin, aber überall ohne Erfolg, und als sie auf das gemeinschaftliche Spiel verzichtet hatten, haben sie noch heimlich „vorgespant“ um den Ehehasen besser erreichen zu können. — Theodor Distel fügt hinzu, dass ein paar sächsische Freunde sich zusammengethan haben, um „dem Einzigen“, der weder in Leipzig noch in Dresden ein Denkmal besitzt, ein solches jetzt auf Vessings Nummern in Wien hinauszuspülen. Sie haben einen Louisd'or (20 Mark) daran gewagt und zur Zeit ist erst die Hälfte — verloren. Die Herren haben den Zufall gelobt, die Lotterienummern auf der Denkmalsfestel zu setzen, wenn sie damit das Denkmal erspielen. Möge dieses Gelöbniß genügen pour corriger la fortune, wie ein gewisser Riccaut bei Vessing sagt!

— (Sprechende Kanarienvögel.) Ueber sprechende Kanarienvögel wird aus Berlin berichtet: Bereits 1858 veröffentlichte Leigh Sotheby in den Schriften der Londoner Zoologischen Gesellschaft einen Bericht über einen Kanarienvogel, der eine Anzahl von Wörtern und kleinen Sätzen nachgesprochen haben soll. Ein späteres Beispiel ähnlicher Art wurde von Karl Ruß in seiner Schrift „Allerlei sprechendes gefiedertes Volk“ mitgetheilt. Es handelt sich um einen einer Berliner Dame gehörigen Kanarienvogel, der die ihm öfters vorgesprochenen Worte „Sing doch, sing doch, mein Mädchen, wie singst du?“ nachahmte. Ueber einen weiteren Fall berichtet man, dass eine Frau seit mehreren Jahren einen Kanarienvogel, der die Worte „Sing doch, Mädchen“ recht gut nachahmte, besitzt. Es sei ausdrücklich erwähnt, dass die Besitzerin des Vogels vorher von den oben angeführten Fällen keine Kenntnis hatte und die genannten Worte ihm ohne jede Absicht vorsagte. Dabei verfährt der Vogel ebenso, wie der von Ruß beobachtete, der nach Angabe des genannten Gewährsmannes die Worte „nicht gegliedert redend, mit menschlichem Tone“ hervorbrachte, sondern sie in seinen Gesang hineinwoh.

thusiasmus bekundete, indem die Leute fortwährend Rivaat riefen und mit den Füßen stampten.

Nachdem sich die Erregung gelegt hatte, kostete es den Director keine Mühe, seinem Publicum einzureden, dass infolge der kleinen Tragödie, die sich soeben abgespielt und die eine solch glückliche Lösung gefunden, keiner der Darsteller imstande sei, die Vorstellung fortzusetzen. Alles entfernte sich daher, da nach dieser heftigen Emotion niemand mehr sich für das noch ausstehende Vaudeville interessierte.

Eine halbe Stunde später, im Foyer.  
„Nun, das ist gut ausgefallen,“ versicherte der braune Mann.  
„Großartig! Wunderbar insceniert und prächtig durchgeführt,“ stimmte der Director zu. „Du warst von elementarer Kraft; mein Compliment, Alter!“  
„Und Nellie, wie?“  
„Die Kleine war überraischend!“  
„Ich weinte fast, meiner Tren!“  
„Sie ist eine geborene Schauspielerin, sie wird später ein Schatz sein.“

„Sie ist es schon: sie eripart uns ein Vaudeville.“  
„Aber der Tric kann in derselben Stadt nur einmal angewendet werden, das ist das Leidige an der Sache.“

Und die beiden Geschäftsfreunde feierten den neuerlichen Erfolg der Sensationsnummer bei einem Glase Wein.

Sauptpunkt. Es wird nämlich mitgetheilt, dass unter den Buren, welche sich den Engländern ergeben haben, eine Bewegung im Wachsen begriffen sei, welche dahin zielt, sich den National Scouts anzuschließen und so eine raschere Beendigung des Krieges herbeizuführen. Und weiters wird hinzugefügt, dass bereits 200 Buren unter selbstgewählten Führern versammelt seien, die sich solcherweise in den englischen Dienst gestellt hätten. Von Wichtigkeit ist eine vom 25. d. M. datierte Depesche des Inhaltes, dass 20 englische Feld- und Feldbatterien in den nächstfolgenden Wochen aus Südafrika zurückgezogen werden sollen. Die Welt würde aufathmen, wenn man noch hinzuzufügen vermöchte, dass diese Maßregel die Vorläuferin des nahen Friedensschlusses sei. Aber noch muss man sich leider an die Motivierung halten, welche der Nachricht von englischer Seite selbst mitgegeben wird, und die dahin geht, dass die Außerkampfstellung der Geschütze darum erfolgt, weil sie für die gegenwärtige Guerillakriegführung nicht genug Bewegungsfähigkeit zeigten. Das heißt mit anderen Worten, dass man sie durch zweckdienlichere Stanonen ersetzen will; wenn also auch von London aus Pourparlers über einen Friedensschluss gepflogen werden, so bereitet man sich doch auch für eine Fortsetzung des Krieges vor.

**Armenisches.**

Die „Pol. Corr.“ erhält von ihrem Constantinopeler Correspondenten über die Belagerung des armenischen Klosters Arak bei Musch, wohin sich der Räuberführer Antranik geflüchtet hatte, und über sein Entkommen folgende Mittheilungen:

Das Kloster Arak hat eine ausgezeichnete isolierte Position und ist mit sehr starken hohen Mauern umgeben. Dessen Einnahme ohne Artillerie-Beschießung würde ungeheuer große Opfer gekostet haben. Diese suchte man nun zweifellos türkischerseits zu vermeiden, außerdem wollte man die in dem Kloster, welches auch als Waisenhaus dient, untergebrachten Frauen und Kinder schonen, was im Falle einer Beschießung und Stürmung unmöglich gewesen wäre.

Die Expedition gegen das Kloster führte General Mehemet Ali Pascha (ein gebürtiger Bosnier und ein sehr tüchtiger Officier), der anlässlich der bekannten Ereignisse in den letzten Monaten mit einem Detachement von vier Infanterieregimenten in das Gebiet von Musch entsendet wurde. Die eigentliche Belagerung des Klosters wurde von drei Compagnien durchgeführt. Die türkischen Verluste an Todten betragen: 1 Gefreiter und 3 Mann; außerdem gab es einige Verwundete. Ferner wurde ein armenischer Priester, der von den Türken als Parlamentär ins Kloster geschickt wurde, verwundet. In der letzten Zeit, während welcher die Bedingungen eines freien Abzuges der Bande verhandelt wurde, beschränkten sich die türkischen Truppen auf die Cernierung und Bewachung der Belagerten. Die von Antranik gestellten Bedingungen, die behufs Einholung einer Entscheidung telegraphisch nach Constantinopel mitgetheilt wurden, waren unannehmbar. Antranik verlangte unter anderem eine vom Vasi, Mehemet Ali Pascha, und von den beiden anwesenden Consuln Englands und Russlands unterzeichnete Erklärung, dass man ihn niemals mehr auf türkischem Territorium angreifen werde.

Als Mehemet Ali Pascha unter dem Hinweis darauf, dass seine Truppen unter der großen Kälte (bis 20 Grad) außerordentlich litten, dringend um weitere Instruktionen bat, befasste sich der Ministerrath mit der Angelegenheit, worauf an den genannten Befehlshaber die Weisung des Kriegsministers erging, das Kloster, nach nochmaliger Aufforderung zur Uebergabe, unter allen Umständen zu nehmen. Inzwischen war jedoch schon Antranik mit seiner aus etwa fünfundsiebzig Köpfen bestehenden Bande nächst-

„Sie haben kein Recht, sie zu behalten!“  
„Das ist eine Schmach!“  
„Fort mit dem Impresario! Hinaus mit ihm!“  
„Man muss ihn lynchen!“  
Angefihts dieser einmüthigen Feindseligkeit hatte der Unglückliche seine Sicherheit verloren, er zitterte an allen Gliedern; die Wachmänner und der Pianist hatten den Vater losgelassen. In diesem psychologischen Momente legte sich der Director ins Mittel:  
„Meine Damen und Herren, ich habe alles gehört!“ sagte er, sobald die Ruhe wieder hergestellt war.  
„Die Varietés werden einem nicht sein Kind entreißen.“

Dann wandte er sich mit gebieterischer Geste an den Impresario, dem er einen vernichtenden Blick zuwarf:  
„Geben Sie dem Herrn sein Kind zurück. . . Und Sie, entfernen Sie sich!“  
Der Impresario zog sich, so rasch er nur konnte, zurück. Der Director fasste das Kind und übergab es dem Vater. Mit wahnsinniger Freude nahm dieser es an sich und bedeckte es mit Liebkosungen und Küssen; die Kleine aber umklammerte seinen Hals mit ihren Armen und ließ ihr hübsches Köpfchen auf die robuste Schulter des Vaters sinken.  
„Ach danke, Herr Director,“ sagte der Mann, „ich danke allen; nun bin ich glücklich. . .“  
Die Menge machte ihm freie Bahn und er eilte mit seiner kostbaren Bürde auf die Straße, während der ganze Saal einen an Delirium grenzenden En-



Frankheim zu einer Festrede, in der er die Erschienenen herzlich begrüßte und für ihr Erscheinen dankte, sodann aber den Jubilar als Lehrer, Kollegen und verdienstvollen Inspektor feierte. In seiner Rede betonte der Redner, daß es nicht seine Absicht sei, die Verdienste des Jubilars hervorzuheben, dieselben seien durch das goldene Verdienstkreuz, und durch die fünfmalige, aufeinander folgende Ernennung zum I. I. Bezirkschulinspektor genügend gekennzeichnet. Doch könne es der Redner nicht unterlassen, die Thatsache hervorzuheben, daß sich die Zahl der Klassen im Abelsberger Schulbezirk während der Inspektiondauer des Jubilars um 27 vermehrt habe; diese 27 Klassen seien für den Jubilar 27 Monumente, die noch späteren Generationen von seiner Arbeitsamkeit bereites Zeugnis abgeben werden. Was aber dem Jubilar insbesondere die Herzen der Lehrer erobert habe, sei, daß er es stets verstanden habe, den unbarmherzigen Gesezes-Paragrafen mit seinem warm fühlenden Herzen in Einklang zu bringen, der stets bestrebt gewesen, dem über die engen Schranken des Gesezes stolpernden zum Einlenken auf den Pfad der Pflicht brüderlich und hilfreich die Hand zu reichen und ihn mit seinem Schicksale zu versöhnen. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß der Himmel den Jubilar zum Ruh und Frommen der Schule, zum Wohle der Lehrer und zur Freude aller, die ihn lieben und die er liebt, noch lange Jahre erhalten möge. — Nachdem der Beifall sich gelegt, erhob sich der Gesezte, um seinen Dant abzustatten; der Herr Bezirkschulinspektor versicherte die Lehrerschaft, der er ob ihres Pflichterfüßes volles Lob spendete, seiner unabänderlichen Liebe und leerte sein Glas auf des Wohl derselben. Nach dem officiellen Theile des Abendes begann eine gemüthliche und ungezwungene Unterhaltung, die bis in die frühen Morgenstunden währte. Zu erwähnen sei noch, daß dem Jubilar über hundert telegraphische und briefliche Glückwünsche zugekommen sind. ch.

— (Vom Consulate.) Der Consul Moiss Bogacär in Jerusalem wurde zum Generalconsul zweiter Classe, der im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Außern in Verwendung stehende Viceconsul Johann Hožbevar zum Consul ernannt.

— (Der Laibacher Gemeinderath) hält morgen um 5 Uhr nachmittags eine außerordentliche Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1.) Berichte des Stadtmagistrates (Referent Director Bončina): a) über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes; b) über Gesuche um Verleihung von Bürgerunterstützungen. — 2.) Bericht der Schlachthaus-Direction über den Voranschlag des städtischen Schlachthauses pro 1902 (Referent Dr. Ritter v. Bleiweis). — 3.) Berichte der Finanzsection (Referent Seneković): a) über die provisorische Bewilligung der Einhebung der bisherigen Umlagen; b) über den Voranschlag des städtischen Lotterie-Anlehens und dessen Amortisationsfonds pro 1902. — 4.) Berichte der Schulsection: a) über den Antrag, betreffend die Erhöhung des Gehaltes der Dienerin an der städtischen achtclassigen Mädchen-Volksschule (Referent Subic); b) über die Verleihung von vier Kaiser Franz Josef-Stipendien à 100 K an Schüler und Schülerinnen der I. I. kunstgewerblichen Fachschule (Referent Dimnik). — 5.) Berichte des städtischen Electricitätswerkes: a) über den Voranschlag pro 1902 (Referent Seneković); b) über den Vorschlag der Verwaltung des städtischen Electricitätswerkes, betreffend die Anbringungen von Röhrensicherheitsventilen (Referent Juzek). — 6.) Bericht der Finanzsection über die Zuschrift der I. I. Landesregierung, betreffend ein einem Hausbesitzer bedingungsweise gewährtes dreiprocentiges Darlehen (Referent Dr. Požar). — 7.) Bericht der Disciplinarmmission über fünf Disciplinar-Angelegenheiten (Referent Svetek). — 8.) Bericht der Personal- und Rechtssection über die Befetzung einer Buchhaltungs-official-Stelle beim Electricitätswerke, einer Kanzlistenstelle, einer Buchhaltungs-assistenten-Stelle beim Electricitätswerke, der Stelle des Stadtarztes, der Stelle eines Polizeioberwachmannes und zweier Polizeiwachmanns-Stellen, über das Gesuch eines Magistratsbeamten um Einrechnung der in provisorischer Eigenschaft verbrachten Dienstzeit, über das Gesuch der Vertrud Profenc um Erhöhung der Pension (Referent Profenc, Plantan und Dr. Starč). — 9.) Bericht des Directoriums des städtischen Electricitätswerkes: a) über das Gesuch eines Bediensteten um definitive Anstellung (Referent Juzek); b) über ein Remunerationsgesuch (Referent Malih).

— (Ein Unterhaltungsabend) wurde gestern seitens des Slomsek-Verbandes im großen Saale des „Katholischen Dom“ veranstaltet. Der Besuch war ein außerordentlich guter; es waren Lehrer und Lehrerinnen aus Krain, Steiermark und dem Görzischen, zahlreiche Geistliche, mehrere katholisch-nationale Landtagsabgeordnete sowie Mitglieder des „Mešcanski Klub“ anwesend. Die Versammlung wurde vom Obmann des Slomsek-Verbandes, Herrn Lehrer Jaklić aus Gutenfeld, begrüßt, und hierauf wurden zahlreiche, mit lautem Beifalle aufgenommene Trinksprüche ausgebracht. Es sprachen: Fräulein Lehrerin Weibich von Holzinger (Görz), die Herren Oberlehrer Bauda (Steiermark) und Lehrer Bogelnik (Zdrnja), Herr Ledenic (für den „Mešcanski Klub“), Herr Oberlehrer Čenčič (Görz), Fräulein Lehrerin Stupca (Steiermark), Dechant Arko, Dr. Joh. Cv. Kret, Dr. Sušteršič, endlich Vertreter der akademischen Studentenschaft und der christlich-socialen Arbeiterkass. — Die Veranstaltung, bei

welcher eine Abtheilung der Laibacher bürgerlichen Kapelle mit rühmlichem Eifer concertierte, fand um Mitternacht ihren Abschluß.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 15. bis 21. December kamen in Laibach 18 Kinder zur Welt (26 73 %), darunter 2 Todgeburten, dagegen starben 19 Personen (28-21 %), und zwar an Tuberculose 6, an Entzündung der Athmungsorgane 1, infolge Unfalls 2, an sonstigen Krankheiten 10 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 8 Ortsfremde (42 1 %) und 11 Personen (57-8 %) aus Anstalten. Infectionserkrankungen wurden gemeldet: Masern 26, Typhus 2, Diphtheritis 1.

— (Hochwasser.) Der Laibachfluß war am Freitag früh neuerdings bis 2 50 m über das Normale angewachsen. Der Moorgrund sieht größtentheils unter Wasser. Der Wasserstand der Save beträgt bei Salloch 1 60 m über dem Normale. Das Thal bei Planina und Laze ist von der Poit überschwemmt. Die Wintersaaten wurden stellenweise schon von der Fäulnis ergriffen.

— (Die Gottscheer Braunkohle.) Die letztgewonnene Schichte dieser Kohle ist bereits von dunklerer und gehaltvollerer Beschaffenheit als die früher geförderte. Die Ausfuhr per Bahn beträgt täglich durchschnittlich 15 bis 20 Waggons.

— (Kaufereis.) Gestern abends entstand im Gasthause des Stefan Šestić bulgo „Dalmatine“ in der Gruber-gasse Nr. 4 zwischen mehreren Gästen ein Streit, der bald in eine Kauferei ausartete. Hierbei wurde der Arbeiter Johann Klančič, der den Streit provociert hatte, am Kopfe verletzt. Vier Burschen, die sich an der Kauferei betheiligten, wurden verhaftet.

— (Unvorsichtige Hantierung mit einem Revolver.) Am 24. d. M. abends kam der Besitzersohn Josef Zlobar aus Prežganje zum Gastwirt Anton Zereb in Klein-Trebelevu und ersuchte ihn, ihm einen seinerzeit im Walde daselbst gefundenen und von Zereb gekauften Revolver zu zeigen. Zereb brachte den Revolver und wollte den Zlobar mit den Griffen desselben vertraut machen. Plötzlich gieng die Waffe los, und die Kugel traf den Zlobar so unglücklich in die linke Bauchgegend, daß er bewußtlos zusammenstürzte und am 26. d. M. starb. Zereb behauptet, er habe nicht gewußt, daß der Revolver geladen gewesen sei. —ik.

— (Populär-wissenschaftlicher Vortrag.) Im „Mesni Dom“ setzte gestern vormittags Herr Professor J. Brhovec in Gegenwart eines sehr zahlreichen Auditoriums seinen Vortrag über die alten Friedhöfe in Laibach und speciell über jenen bei St. Christoph fort. Wir werden in einer der nächsten Nummern die mit vielen interessanten Details ausgestatteten Ausführungen des Herrn Vortragenden auszüglich wiedergeben.

— (Das Panorama International) bringt in der laufenden Woche schöne Ansichten von Zürich, weiters vom Rheinfalle bei Schaffhausen und Bilder aus dem wildzerklüfteten Taminathale zur Ausstellung. Die Serie wird gewiß gleich den vorangegangenen aufs Publicum hohe Anziehung ausüben. — In der nächsten Woche gelangen Bilder aus Siam zur Besichtigung.

— (Vereinsconstituierung.) Die Frauenortsgemeinschaft des Cyrill- und Methodvereines in Rudolfswert constituirte sich bei der unlängst abgehaltenen Generalversammlung wie folgt: Frau Leopoldine Schegula (Obmännin), Frau Jakobine Žitel (Schriftführerin), Frä. Albine Sack (Cassierin) und Frä. Romana Bašič (Stellvertreterin). —e—

— (Verunglückt.) Am hl. Stefanstag stürzte die auf dem Heimwege vom nachmittägigen Gottesdienste in der Pfarrkirche in St. Michael bei Rudolfswert begriffene, 84 Jahre alte Auszüglerin Marie Bucar aus Gothendorf von dem gegen 50 Meter hohen Berg-Abhange und kollerte in den ziemlich hoch angeschwollenen Schwerenbach. Ihre Begleiterin rief rasch zwei Nachbarinnen herbei, allein die Božič war bereits todt. Die altersschwache Frau dürfte schon während des Absturzes entweder einen Herzschlag oder einen Genickbruch erlitten haben, so daß sie todt ins Wasser fiel. —e—

— (Diebstahl.) Am 25. d. M. zwischen 9 und 11 1/2 Uhr wurden dem Locomotivführer Josef Benedit in Unterschischka während seiner Abwesenheit aus versperrtem Zimmer nachstehende Werthsachen gestohlen: eine goldene Herrenuhr mit Doppeldeckel, eine goldene Herrenuhrkette (Façonkette) sammt Medaillon mit den eingravierten Buchstaben J. V., eine goldene einfache Damenuhr mit der Eingravirung T. V., eine goldene Damenkette (gerissen und mit gelber Seide zusammengebunden), ein Herrenring inwendig mit dem eingravierten Datum 6./5 1896, zwei goldene Eheringe und ein goldenes Ohrgehänge mit blauem Stein. Gesamtschaden 362 K. Thatverdächtig ist eine mit den Hausverhältnissen vertraute Person. —l.

— (Opferstahldiebstahl.) In der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. wurde der in der Kapelle zu Volavle bei Trebelevu befindliche Opferstahl erbrochen und seines Inhaltes von 20 bis 24 K beraubt. —ik.

— (Verlorene Gegenstände.) Auf dem Wege von der Wienerstraße bis Unterschischka wurde ein silbernes Armband verloren.

— (Gesundene Gegenstände.) Der Schulknaube Ludwig Balar, wohnhaft Petersstraße, fand am 28. d. M. abends in der Kopitargasse eine Uhr sammt Kette.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* (Deutsche Bühne.) Angesichts des heute zu erwartenden Bühnenergebnisses der Aufführung einer der bedeutendsten Neuheiten erscheint es begreiflich, daß Wiederholungen älterer Werke, die unter günstigeren Verhältnissen immerhin Anspruch auf größere Beachtung erheben können, nur geringer Theilnahme begegnen. Es war aus diesem Grunde daher die vorgestrige Aufführung von Lecocq's arnuthiger Operette „Angot, die Tochter der Halle“ sehr schwach besucht. Der Vorstellung selbst gebürt warme Anerkennung, insbesondere fanden neuerlich die trefflichen Darbietungen der Damen Wolf und Sebrian und der Herren Rogler, Reißner und Lang die verdiente Würdigung.

— (Aus der deutschen Theaterlangzeit.) Heute findet die Erstaufführung der Oper „Hoffmanns Erzählungen“, bekanntlich des besten Wertes von Offenbach, statt. In dem von Jules Barbier geschriebenen Libretto sind einzelne Theile von „Hoffmanns Novellen“ zu fünf Bildern vereinigt; die Musik zu denselben ist höchst charakteristisch und insbesondere im letzten Bilde (Antonie = Act) hochdramatisch. Hervorzuheben ist überdies das Intermezzo, durch welches das letzte Bild (Epilog) eingeleitet wird; es hat bei den Aufführungen in Wien stets eine begeisterte Aufnahme gefunden. Die Inszenierung wurde von Herrn Regisseur Lang genau nach der Pariser Mise en scène besorgt; einstudiert wurde das Werk von Herrn Kapellmeister Theumann. Sämmtliche Costüme wurden vom Obergarderobier Herrn Gulich neu angefertigt.

— (Opern-Wettbewerb.) Sonzogno's Bedingungen für einen neuen Opern-Wettbewerb werden im Mailänder „Secolo“ veröffentlicht. 50.000 Lire sind als einziger Preis für die beste einactige Oper ausgesetzt. Die concurreirenden Opern müssen bis zum 31. Jänner 1902 eingereicht sein. Die drei besten Partituren werden in Mailand je dreimal aufgeführt, und das Publicum hat dann zu entscheiden, welcher der Preis zuerkannt werden soll. Alle Kosten der Aufführung trägt Sonzogno.

— (Cerkveni Glasbenik.) Inhalt der 12. Nummer: 1.) Fr. Rimovec: Ueber den Geist in der Kirchenmusik. 2.) Unsere Erfolge. 3.) Correspondenzen. 4.) Verschiedenes. — Die Musikbeilage enthält Compositionen von Anton Foerster und Josef Lavitzar.

**Landwirtschaftliches.**

— (Neue Schutzspunde gegen das Kahmigerwerden des Weines.) Die nachtheiligen Folgen des Kahmpilzes sind allgemein bekannt und äußern sich im Schmelzen oder Schwächerwerden des Weines. Schankweine werden zum Schlusse auch trübe, nachdem der Pilz nicht nur die Zersetzung des Alkohols in Kohlensäure und Wasser verursacht, sondern in weiterer Folge auch auf die übrigen organischen Bestandtheile des Weines ungünstig einwirkt. Das beste Mittel gegen das Auftreten des Kahmpilzes ist das regelmäße Spundvollhalten der Fässer. Bei Schankweinen, d. i. bei Weinen, die im Zapfen laufen, hat sich aber das zeitweise und richtige Einschweffeln (Einschlagen) als das beste Gegenmittel erwiesen. Beim Verbrennen des Schwefels bildet sich nämlich die sogenannte schweflige Säure, welche die Kahmpilze gründlich zerstört und für eine Zeitlang auch ihre weitere Bildung und Vermehrung hindert. Außerdem kommen als Vorbeugungsmittel in neuerer Zeit verschiedene Schutz- oder Zapfspunde zur Anwendung, welche die beim Schenken (Ablassen) des Weines beim Spunde nachdringende Außenluft von den Pilzkeimen reinigen oder sterilisieren. Man nennt diese Schutzspunde deshalb auch „Sterilisatoren“, „Keimtöbter“, „Luftfilter“ etc. Ihrer äußeren Gestalt nach kann man sie mit den Gähspunden vergleichen. Diese Spundapparate sind aus Glas mit Metalldeckeln versehen und so construirt, daß die Luft durchziehen kann, wobei sie die sogenannte Abpersperrflüssigkeit passieren muß, in welcher sie von allen Pilzkeimen gereinigt wird. Als Abpersperrflüssigkeit wird zu diesem Zwecke fuselfreier Weingeist von 95 % verwendet, welcher alle Pilzkeime vollkommen zerstört. Einen zweckmäßigen, guten und nicht theureren Schutzspund bringt in letzterer Zeit die Firma Franz Zimmer in Wien, 4/2 Wienstraße 21, zum Verkauf. Dieser einfache, von Heinrich Kappeller construirt Apparate, der auch unter den Namen „Keimtöbter“ bekannt ist, wird mit dem unteren raugeschliffenen Rohrzapfen fest in das Spundloch des Fasses gedreht. Die Fuge zwischen dem Spundlochrande und dem Spundzapfen wird mit Cementbrei verstrichen, um so einen vollkommen luftdichten Verschluss zu sichern. Der Apparat läßt sich leicht reinigen und kann auch als hydraulischer Gähspund verwendet werden, weil er ebenso das Entweichen von Kohlensäure aus dem Fasse, wie den Zutritt von Luft in dasselbe gestattet. — Ein anderer neuer Schutzspund, System Frattini, der unter dem Namen „Luftreinigungsfilter“ Verbreitung findet, kann von der Firma Anton Leiß in Bozen, Obstmarkt 26, bezogen werden. Dieser Spundapparat besteht auch aus Glas und ist sehr einfach construirt, so daß er leicht angewendet werden kann.

— (Abgabe von Mineralsuperphosphat.) Die Nachfrage nach dem Thomasmehlbünger ist in den letzten Jahren so gestiegen, daß man die vielseitigen Bestellungen bei der gegenwärtig verminderten Production desselben nicht mehr voll effectuieren kann. Auch die Preise dieses Kunstbüngers sind infolgedessen so gestiegen, daß er namentlich für die süblichen Länder Oesterreichs wegen der hohen Frachgebühren zu kostspielig wird. Die I. I. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain sah sich deshalb veranlaßt, den weiteren Ankauf des Thomasmehles einzustellen und mit dem neuen Jahre einen neuen Phosphatbünger, nämlich das sogenannte Mineralsuperphosphat, einzuführen, welches zum Preise von 7 K 25 h per 100 kg loco Laibach abgegeben wird. Dieses Mineralsuperphosphat enthält 14 bis 16 % wasserlösliche



Volkswirtschaftliches.

Laibach, 28. December. Die Durchschnittspreise auf dem heutigen Markte stellten sich wie folgt:

Table with market prices for various goods like wheat, corn, butter, and oil, organized in columns with 'Markt-Preis' and 'Markt-Wage' headers.

Lottoziehung vom 28. December.

Table showing lottery results for numbers 60, 62, 17, 31, 38 and 17, 22, 6, 19, 2.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table of meteorological observations including date, time, barometer, wind, and sky conditions.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag 2.4° und vom Sonntag 0.6°, Normale -2.6°, beziehungsweise -2.6°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Jubiläums-Jahrgang der 'Gartenlaube' - so betitelt sich der neue 50. Jahrgang der verbreitetsten deutschen Familienzeitschrift...

Den neuen Jahrgang eröffnen zwei fesselnde Arbeiten der erzählenden Litteratur: 'Sette Oldenroths Liebe', Roman von W. Heimburg...

Advertisement for Piccoli's Magen-Tinctur, featuring an image of the product bottle and text describing its benefits for digestion.

Zwei Lehrjungen

nette, flotte Burschen, werden sofort aufgenommen im Manufacturwaren-Geschäfte Miroslav Robič, Pogačar-Platz. (4661) 2-2

Gegründet 1870.

Taschentücher

Herren, Damen und Kinder

Taschentücher aus Baumwolle das halbe Dutzend von fl. 0.45 aufwärts, Taschentücher aus halb Leinen das halbe Dutzend von fl. 0.95 aufwärts...

Wäsche-, Wirk- u. Modewaren-Geschäft

C. J. HAMANN

Rathhausplatz 8.

Stets grosser Vorrath von allen Arten Taschentüchern, sowohl weiss wie farbig, in den verschiedenen Qualitäten und allen gangbaren Grössen.

Besondere Specialität in neuesten Taschentüchern für Herren und Damen in Secession und Sport.

Balltaschentücher, Brauttaschentücher, hochfeine Leinen-Taschentücher mit Madeira-Stickerei und

Taschentücher

für Jäger und Schnupfer.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Kunde, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Schwester, beziehungsweise Tante und Schwägerin, Fräulein

Otilie Jencič

heute vormittags um halb 12 Uhr nach langem schmerzvollen Leiden, versehen mit den heil. Sacramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Montag, den 30. August, um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Studentengasse Nr. 3 auf den Friedhof zu St. Christoph überführt und daselbst im eigenen Grabe beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach am 28. December 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geschäftszeitung.

(Lieferungs-Ausschreibung.) Das k. k. Handelsministerium theilt der hiesigen Handels- und Gewerbetammer mit, dass die Direction der Staatsbruderei in Sofia eine am 3. Jänner 1902 bei der Kreis-Finanz-Präfectur in Sofia stattfindende Offertverhandlung zur Lieferung diverser Materialien ausgeschrieben hat.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Der Krieg in Südafrika.

London, 29. December. Das Reutersche Bureau meldet aus Biquetbergroad vom 28. d. M.: Die vereinigten Burencommandos in der westlichen Capcolonie, insgesamt 700 Mann, unter den Commandanten Theron, van Rensburg, Woofsi, Smit und Pypers, griffen am 22. und 23ten d. M. einen nach Calvinia gehenden Convoi an...

Wien, 29. December. Der Decan der chemischen Schule an der hiesigen Techn. Hofrath Berger, ist gestern abends plötzlich gestorben.

Verstorbene.

Am 27. December. Caspar Sterle, Inwohner, 86 J., Schwarzdorf 15, Marasmus. - Josef Kolar, Messerschmied, 84 J., Mathhausplatz 9, Abscess.

Am 28. December. Jakob Cop, Arbeiter, 81 J., Radetzkystrasse 11, Marasmus. - Otilie Jencič, Private, 63 J., Studentengasse 3, Paralysis cordis. - Maria Krainer, Private, 89 J., Gorupgasse 3, Marasmus.

Im Civilspitale.

Am 24. December. Maria Senk, Magd, 52 J., Amentia & Pneumonia hypostat.

Am 25. December. Theresia Bajec, Inwohnerin, 71 J., Marasmus & Incontinentia urinae. - Andreas Zerlin, Wagnergehilfe, 29 J., Phthisis pulm.

Am 26. December. Lukas Dreher, Tagelöhner, 68 J., Pneumonia dextra.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 26. December. Bäsch, Lewe, Kiste., Budapest. - Bid, Kfm.; Nachoy, Berwalter, Canale. - Rauch, Berwalter, Krupp. - Kösch, Zimmermeister, Graz. - Kramer, Reisender, Linz. - Silberbaum, Beamter, f. Frau, Aßling. - Goby, Privatier, f. Familie, Padua. - Majdic, Privatier, Zarische. - Dorfchel, f. Familie, Klagenfurt. - Töröl, f. u. l. Lieutenant; Diep und Müller, Klobbeamte, Triest. - Kintop, Privat; Vob, Bürgermeister, Gottschee. - Baron Bailou, Privatier, Krainburg. - Karafchia, Inspector; Schlichtner, Ingenieur; Blut, Kfm., Wien. - Szeleneszy, Beamter, Preßburg. - Vise, Schulz, Private, Weitenstein. - Hauser, Bestzer, Wiprach. - Dr. Lukau, Arzt, Krainburg. - Bertrann, Private, f. Familie, Beltes.

3. Verzeichnis

derjenigen Wohlthäter, welche sich zugunsten des Laibacher Armenfonds von den üblichen Besuchen am Neujahrstage losgelauft haben. Die mit einem Stern Bezeichneten haben sich auch von Namens- und Geburtstags-Gratulationen losgelauft.

- Ivan Rodé, trgovec.
Franz Ritter Knobloch v. Südfeld, f. u. l. Oberst i. P.
Jenny Recher.
Mr. Ph. Wardenstschlager, Apotheke u. Gerichtschreiber, f. Frau.
Dr. Vol, Notar, f. Familie.
Rudolf Endlicher f. Frau.
Lubovica Schaffer, f. l. Landeshaupcassa-Officials Witwe.
Max Günzler und Frau.
Josef Klewicz.
Dr. Josef Suppan f. Familie.
Fanny Paan, geb. Edle von Franken.
Gottfried Friedrich, Landesregierungsrath in Rudolfswert, f. Familie.
Victor Gallé f. Familie.
Dr. Josef Koster mit Familie.

- Jos. Vinc. Kräpfer.
Gustav del Cott f. Familie.
Johann Baumgartner f. Familie.
Alois von Seemann, f. u. l. Oberst.
Eugen Guttman.
Marie Eltischer.
Leopoldine Jean.
Josefine Berfin.
Bajo Petrič.
E. Hammerichmidt f. Familie.
Ivan Murnik, cesarski svetnik.
Trenloczy.
G. Piccoli.
Jvana Treo.
Karl Hudabimigg f. Familie.
A. Ranzinger f. Familie.
A. Mühleisen.
Ladrenčič und Domicelj.
G. Vášig.
A. Eichinkels Sidam.
Amalie Eönnies.
Gustav Eönnies f. Frau.
Emil Eönnies f. Frau.
Louise Handl.
Alojzij Voaušek s soprogo.
Robšel.
Anton Reich.
Emanuel Josin.

- Karol Lubec s soprogo.
Ferdinand Avian f. Gemahlin.
Josip Dobida s soprogo.
Georg Konševag.
Dr. Rudolf Sajovic.
Dr. Kacič f. Frau.
Dr. Johann Wraf.
Dr. Miljutin Jarnik.
Jakob Tomec.
J. E. Wayer.
A. C. Achtschin.
Anton Krejci.
J. Jitnil.
Anna Gerber.
Jaromir Hanus.
Dokar Brattschö.
Baron und Baronin Hein.
Franz Hubad.
Josef Petrič.
Goll f. Frau.
Putid f. Frau.
Frig Sima.
Graf Harbegg.
Anton Klein.
P. Svetec.
Kirchschlager.
Franz Pavlin.
Anton Pohovar.

- Alois Pavlin.
Johann und Anna Wagner.
Dr. Krojec.
Dr. Hubnik.
Marianna Einkole.
Elias und Amalia Predovič.
Victor Cantoni f. Frau.
Dr. Valentin Kräpfer.
Dr. Tabčar.
Dr. Munda.
Josefine Schumi.
Josef Profenc.
Dr. Karol Triller, s soprogo.
Dr. Hribar s soprogo.
Droslav Bernatovič.
Kham und Murnik.
Johann Föderl.
Franz Ravnikar s soprogo.
Alexander Gruber.
Josef Vence.
August Tomozič, Kfm., f. Gemahlin.
Johann Globotschnigg.
Anton Gorše, posestnik in kantiner, s soprogo.
Maria Kofec.
Karl Binder.
Dr. Pozar s soprogo.
A. Belfavrh.



Landestheater in Laibach.

54. Vorstell. Heute Montag, 30. Decb. Geraber Tag.

Zum erstenmale:

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in drei Acten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Barthel Globočnik, Fiaker in Krainburg Nr. 163 (Oberkrain), verkauft 24 Pferdgeschirre, 9 Pferde und 13 verschiedene Fiakerwagen.

(4725) 3-3

Hotel Lloyd

Dienstag, den 31. d. M. Sylvesterfeier mit Militärmusik.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 h.

(4739)

Zum Lackieren

von Blechwaren, Bronze-Imitation, hochfein, auf Gipsfiguren Bronzieren von Stiegeggittern zc. empfehlen sich Brüder Eberl, Schriftenmaler, Lackierer, Bau- und Möbel-Anstreicher, Laibach, Franciscanergasse. (938) 11-9

Herrn Apotheker Ploooli

Laibach.

Bestätige Ihnen, dass mit dem Gebrauche der von Ihnen erzeugten Glycerin-Crème die Haut wunderbar weiss und glatt wird. (4511) 10-4

Wien, 15. Mai 1897.

Octavie Laurent.

Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme.

Course an der Wiener Börse vom 28. December 1901.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Table with multiple columns: Allgemeine Staatsschuld, Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen, Staatsanleihen, Pfandbriefe etc., Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, Diverse Lose, Bergzinsliche Lose, Unverzinsliche Lose, Actien, Banken, Valuten. Each column contains various financial instruments and their corresponding prices.

Advertisement for J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft, Laibach, Spitalgasse. Includes text about private deposits and exchange services.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 299.

Montag den 30. December 1901.

Gerichtsschreibersstelle. Beim k. l. Landesgerichte in Laibach oder bei einem anderen Gerichtshofe freiverbende Gerichtsschreibersstelle...

Lehrstelle. An der vierklassigen Volksschule in Gurkfeld gelangt eine Lehrstelle mit den gesetzlichen Bezügen zur definitiven, beziehungsweise provisorischen Befestigung...

Razpis. Na Reski, oziroma na drugi državni cesti v kronovini, je popolniti mesto jednega cestarja z mesečno mezdo 36 kron...

Tisti nemškega in slovenskega jezika zmožni podčastniki, katerim je bila priznana pravica do civilne službe in kateri hočejo prositi za zgoraj navedeno izpraznjeno mesto...

Tisti prosilci, ki niso v vojaški zavezi, morajo svojim prošnjam razen omenjenega certifikata pridejati tudi izpričevalo o svojem lepem vedenju, katero jim izdà župan njih trajnega stanovišča...

Auf der Krumaner, eventuell einer anderen Reichsstraße des Landes, ist eine Straßen-Einräumerstelle mit der Monatslohnung von 36 Kronen und dem Borrückungsrecht in die höhere Wohnung von 40 Kronen...

Diejenigen der deutschen und der slovenischen Sprache mächtigen Unterofficiere, welchen der Anspruch auf eine Civilanstellung zuerkannt wurde und welche sich um die obige erledigte Stelle bewerben wollen...

Die nicht im Militärverbande stehenden Bewerber haben ihren Gesuchen außer dem erwähnten Certificate auch ein von dem Gemeindevorstand ihres dauernden Aufenthaltsortes ausgefertigtes Wohlverhaltenszeugnis sowie bezüglich ihrer körperlichen Eignung für den angestrebten Dienstposten ein von einem amtlich bestellten Arzte ausgefertigtes Zeugnis anzuschließen.

Pobiranje pasjega davka za leto 1902. Pričelo se bode z 2. dnem januarja 1902. Ta davek plačati je v okrožji ljubljanskega mesta od vsacega psa, izimši od psov, kateri so za varstvo osamljenih posestev neobhodno potrebni.

20. dne februarja 1902 pri mestni blagajnici proti plačilu 8 kron. Z ozirom na § 14. izvršilne naredbe o pobiranju pasjega davka opozarjajo se lastniki psov...

Rundmachung. Die Einhebung der Hundsteuer für das Jahr 1902 beginnt mit 2. Jänner 1902. Die für das Jahr 1902 gültigen Hundemarken sind für jeden Hund innerhalb des Laibacher Stadtpommiums mit alleiniger Ausnahme jener, welche zur Bewachung einflussgelegener Geschäfte unbedingt notwendig sind...

Mit Berufung auf den § 14 der Volksschulvorschrift über die Einhebung der Hundsteuer werden daher alle Hundbesitzer an die rechtzeitige Entrichtung dieser Taxe mit dem Beizuge erinnert, daß vom 20. Februar 1902 an alle auf offener Straße ohne am Halsbande befestigter Marke betroffenen Hund: vom Wassermeister eingefangen werden.